



Vorsitz:	Lindemann Georg
Protokollführung:	Jäggi Paul
Stimmzähler:	Annaheim Peter Erni Ramon
Stimmberechtigte:	68 Stimmbürger:innen

Traktanden:

Nr.		Registratur	Beschluss
1	Rechnungs-Gemeindeversammlung Begrüssung	0.2	0
2	Rechnungs-Gemeindeversammlung Protokollgenehmigung ordentliche Gemeindeversammlung	0.2	0
3	Energieversorgung / Elektra / Fernsehgenossenschaft Energieversorgung / Glasfaser-Ausbau in Wolfwil / Vorprüfung zur Gründung einer neuen Gesellschaft mit der Elektra Wolfwil	6.1.009	0
4	ausserordentliche Gemeindeversammlung Verschiedenes a.o. GV	0.3	0

Protokoll:

1	Rechnungs-Gemeindeversammlung	0.2	0
	Begrüssung		

Lindemann Georg begrüsst die Anwesenden herzlich zur heutigen Rechnungs-Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Wolfwil.

Einen besonderen Gruss richtet er an:

- Künzi Fabian, Geschäftsführer der Netpartner AG
- Räber Urs, Präsident Elektra Wolfwil
- Ackermann Daniel, Präsident der Fernsehgenossenschaft Wolfwil
- Baumgartner Heinz, Elektra Wolfwil
- Kissling Rolf, Präsident Finanz- und Personalkommission

Entschuldigungen:

Für die heutige Sitzung haben sich folgende Personen entschuldigt:

- Nützi André, Gemeinderat Ressort öffentliche Sicherheit
- Venneri Claudio, Gemeinderat-Ersatzmitglied

Elektronische Aufzeichnung der Versammlung

Im Weiteren teilt er mit, dass die Versammlung elektronisch aufgezeichnet wird. Dies hilft dem Gemeindeschreiber beim Verfassen des Protokolls.

Gegen die elektronische Aufzeichnung gibt es keine Einwände, diese gilt somit als beschlossen.

Wahl des Stimmzählers:

Als Stimmzähler werden Annaheim Peter und Erni Ramon vorgeschlagen und gewählt. Diese bilden zusammen mit dem Gemeindepräsidenten und dem Gemeindeschreiber das Wahlbüro (GG § 60 Abs. 2)

Anwesende Personen: 71
Stimmberechtigte Personen: 68

Genehmigung der Traktandenliste:

Damit der Gemeindepräsident nicht bei jedem Traktandum die Eintretensfrage stellen muss, fragt er die Versammlung an, ob Eintreten auf alle Geschäfte als beschlossen gilt und die Traktandenliste in der vorliegenden Form genehmigt und abgehandelt werden kann.

Die Traktandenliste und das Eintreten auf alle Geschäfte wird ohne Gegenstimmen beschlossen.

2	Rechnungs-Gemeindeversammlung	0.2	0
	Protokollgenehmigung ordentliche Gemeindeversammlung		

Antrag des Gemeinderates mit 8 : 1 Stimmen und 1 Enthaltung

Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 23. Juni 2022.

Beschluss mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme:

Der Antrag des Gemeinderates wird gutgeheissen. Das Protokoll vom Donnerstag, 23. Juni 2022 wird genehmigt.

Das Protokoll wird verdankt.

3	Energieversorgung / Elektra / Fernsehgenossenschaft	6.1.009	0
	Energieversorgung Glasfaser-Ausbau in Wolfwil / Gründung einer neuen Gesellschaft mit der Elektra Wolfwil		

Vorhandene Unterlagen:

Folienpräsentation Glas-Faser-Ausbau Wolfwil, Protokollauszug der Finanz- und Personalkommission

1. Einleitung

Das Projekt wird von Künzi Fabian, Inhaber der Firma Netpartner AG vorgestellt.

Die Fernsehgenossenschaft Wolfwil (FGW) betreibt in Wolfwil ein Hybrid Fiber Coax Netz für die Versorgung der Bevölkerung mit Radio- und TV-Signalen und vertreibt über die ggsnet Schwängimatt die Produkte der Quickline AG an die Endkunden. Die FGW versorgt ca. 1'000 Nutzungseinheiten (Haushalte und Gewerberäume).

Da sich der Telekom-Markt stark verändert, machte sich der FGW-Vorstand Gedanken zur Weiterentwicklung des bestehenden Kabelnetzes.

In diesem Zusammenhang haben Gespräche mit der Elektra Wolfwil AG sowie der Gemeinde Wolfwil für eine Kooperation und den Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes stattgefunden. Das vorliegende Dokument fasst die Erkenntnisse und Empfehlungen für den Glasfaser-Ausbau zusammen.

Zur Erarbeitung der nötigen Entscheidungsgrundlagen sowie einer Handlungsempfehlung, wurde eine Telekom-Strategie mit der Firma netpartner AG und die juristische Lösung mit der Firma Bratschi AG erarbeitet.

2. Herausforderungen

Die Anforderungen an die Versorgungssicherheit steigen

- 365Tage/24Stunden Gesellschaft, keine Unterbrüche
- Alle Dienste auf jedem Gerät jederzeit und überall gefordert

Der Bandbreiten Bedarf steigt

- Videostream anstelle von linearem TV (Netflix, YouTube, etc.)
- Symmetrische Bandbreite (Down- und Upload) gefordert
- Basis für Mobilfunk-Antennen inkl. 5G sind Glasfaser-Netze

Das Netze werden immer mehr über Glasfasern gesteuert

- Stromnetze mit Smart Meter, Smart Grid, dezentrale Energieerzeuger, Energiespeicher, etc.
- Auch Mobilfunknetze, Wasserversorgung, Abwassernetze, Gasversorgung, Wärmeverbund, etc.

Das bestehende Hybrid Fiber/Kupfer Netz in Wolfwil

- Hat zunehmend Druck infolge Margenerosion
- Schränkt die unternehmerischen Freiheit ein (1 Provider)
- Erreicht in einigen Jahren den «End of Life» Status

Auch die Gemeinde Wolfwil ist auf eine attraktive und zukunftsgerichtete Telekom-Versorgung angewiesen.

3. Grundlagen Glas-Faser-Ausbau

- Wolfwil hat gemäss Bundesamt für Statistik 1'225 Nutzungseinheiten (Wohnungen und Gewerberäume), 822 bewohnte und 505 unbewohnte Gebäude.
- Die Fernsehgenossenschaft Wolfwil hat davon 671 Gebäude mit ca. 1'000 Nutzungseinheiten angeschlossen.
- Die Mehrheit der zu erschliessenden Gebäude liegt entlang der Hauptstrasse auf einer Achse von ca. 2.5km. 75% der Gebäude sind Einfamilienhäuser.

- An der Gemeindegrenze im Osten liegt eine Industriezone, im Norden und Westen liegen einige Aussenhöfe (Schweissackerhof, Schlatthof, etc.)

Ablauf und Termine

Das Glasfaser-Netz wird bis spätestens im Jahr 2026 realisiert:

	2022	2023	2024	2025	2026	2027-2028
Liegenschaften	-	150	300	300	150	nach Bedarf
Nutzungseinheiten	0	250	400	400	200	nach Bedarf
Phase	Konzept + Planung	Rollout (Pilot)	Rollout	Rollout	Rollout	Betrieb

Wichtige Grundsätze

- Es werden sämtliche Gebäude, Wohnungen und Gewerberäume auf dem Gemeindegebiet (inklusive Industrie, Aussenhöfe, etc.) erschlossen
- Die Projektsteuerung erfolgt durch die neue Gesellschaft im Abgleich mit der Elektra Wolfwil (Werkleitungen)
- Es wird ein laufendes Projekt Controlling aufgebaut
- Die General- und Gemeindeversammlungen werden jährlich über das Projekt informiert
- Das Projekt orientiert sich an typischen CH-Standards (Qualität, Technik, etc.)

4. Investitionen und Wirtschaftlichkeit

- Es werden insgesamt 850 bewohnte Liegenschaften, 50 unbewohnte Liegenschaften und 1'250 Nutzungseinheiten an das Glasfasernetz angeschlossen.
- Die Investitionsplanung berücksichtigt die anfallenden Kosten für den Aufbau des Glasfasernetzes von der Zentrale bis in die einzelnen Wohnungen.
- Im Jahr 2022 startet die juristische Abwicklung und bereits erste Basisarbeiten (Konzept, Zoneneinteilung, POP-Standort, Marketing, etc.).
- Bis spätestens im Jahr 2026 sind alle Liegenschaften und Nutzungseinheiten an das diskriminierungsfreie Glasfasernetz angeschlossen.
- Je Nutzungseinheit 2 Fasern und je Liegenschaft 4 Fasern bis zum zentralen POP durchgespleisst (Punkt-zu-Punkt).
- Jede Nutzungseinheit erhält eine OTO-Dose (Vollerschliessung, OTO-Ready).
- Als zentraler POP-Standort wird die Trafostation Kirche umgebaut oder nach Bedarf erweitert.
- Alle Radio/TV Kunden können das R/TV-Signal weiterhin an jeder Steckdose nutzen.
- Alle Quickline-Kunden werden auf Glasfaser migriert und erhalten ein neues Modem.

Total-Investitionen für den Glasfaser-Ausbau: CHF 3'995'380

Bemerkungen	2022	2023	2024	2025	2026
Anzahl Liegenschaften	0.00	150.00	300.00	300.00	150.00
Anzahl Nutzungseinheiten	0.00	250.00	400.00	400.00	200.00
Investitionen pro Jahr in CHF	197'500	912'730	1'159'060	1'134'060	592'030
Investitionen pro Jahr in CHF kumuliert	197'500	1'110'230	2'269'290	3'403'350	3'995'380

Betrag je Liegenschaft / Nutzungseinheit (NE)

Gemeinde	Anzahl Liegenschaften	Anzahl Nutzungseinheiten	Betrag pro Liegenschaft	Betrag pro Nutzungseinheit
4628 Wolfwil	900	1'250	CHF 4'439	CHF 3'196

Die Investitionskosten je Nutzungseinheit sind höher als der Durchschnitt in Stadt und Agglomeration von CHF 2'500-3'000.

Die neue Gesellschaft hat das Ziel, die notwendigen Mittel am Kapitalmarkt zu beschaffen.

Die Investitionen, Erträge und Aufwände basieren auf Annahmen über einen Betrachtungshorizont von 30 Jahren und wurden gemeinsam mit dem Projektteam verifiziert.

Die Ergebnisse des Vergleichs:

Wert / Kennzahl	Variante geschlossenes Glasfasernetz	Variante offenes Glasfasernetz
Betrachtungszeitraum	30 Jahre	30 Jahre
Total-Investitionen ohne Kooperation	3'995'380	3'995'380
WACC / Diskont-Zinssatz	3.83%	3.83%
Net Present Value (NPV)	CHF – 411'508	CHF 843'426

Internal Rate of Return (IRR)	2.85	6.6%
Amortisation / Payback ab	>30 Jahre	20 Jahre

Das Szenario «offenes Glasfasernetz» ist die wirtschaftlichste Lösung und generiert nach 30 Jahren zusätzliche Werte im Umfang von CHF 843'426 für den nächsten Entwicklungsschritt.

5. Chancen Gemeinde

- generiert die Grundlage für eine künftige erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung und erzeugt Wettbewerbsvorteile
- Stärkt Wolfwil als innovationsfähiger und offener Lebensstandort und positioniert die Gemeinde als attraktiven Wirtschaftsstandort
- vernetzt die grundlegenden Basis-Infrastrukturen wie Energie-, Wasser-, Abwasser-, Wärme, Mobilfunk-, Festnetze, bildet die Grundlage Smart-City, etc.
- stellt die Telekom Infrastruktur für kommende Generationen zur Verfügung und sichert den Anschluss an die digitale Zukunft sichergestellt
- Ermöglicht der Bevölkerung und dem Gewerbe diskriminierungsfreien Netzzugang für verschiedenste Provider und Netznutzer
- Vermeidet unnötige, teure und unökologisches bauen von Parallel-Netzinfrastrukturen

Chancen Bevölkerung

- eine diskriminierungsfreie Netzinfrastruktur mit echter Wahlfreiheit zwischen den verschiedenen Telekom-Anbietern, welche heute nicht überall verfügbar sind
- echter Wettbewerb unter den Anbietern und damit profitieren die Kundinnen und Kunden von attraktiven Konditionen
- hohe Übertragungsgeschwindigkeiten (Bandbreite von Glas ist nahezu unbeschränkt) für immer grössere Datenmengen, welche die Grundlagen für künftige Anwendungen bilden
- einen versorgungssicheren und leistungsfähigen Telekom-Zugang für die nächsten Jahrzehnte
- die notwendige Unterstützung für Arbeitsformen wie Home-Office, Home-Schooling, Home-Business, uvm.

Chancen Elektra Wolfwil

- Neues zukunftsorientiertes Geschäftsfeld im Infrastrukturbereich für Bevölkerung und Gewerbe
- Der Ausbau des Glasfasernetzes generiert über den Betrachtungshorizont von 30 Jahren zusätzliche Werte
- Den Herausforderungen der Energiewende proaktiv begegnen, wie Smart Meter, Liberalisierung, Digitalisierung, Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Smart Grid, Demand Side Management und so weiter
- Eine neue Telekom Gesellschaft in Wolfwil mit einer Sachanlage
- Synergien der Elektra, Gemeinde und Fernsehgenossenschaft
- erzeugt eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung
- eröffnet Zugang zu Fremdkapital zu bestmöglichen Konditionen
- mit Übernahme der bestehenden Kunden der Fernsehgenossenschaft

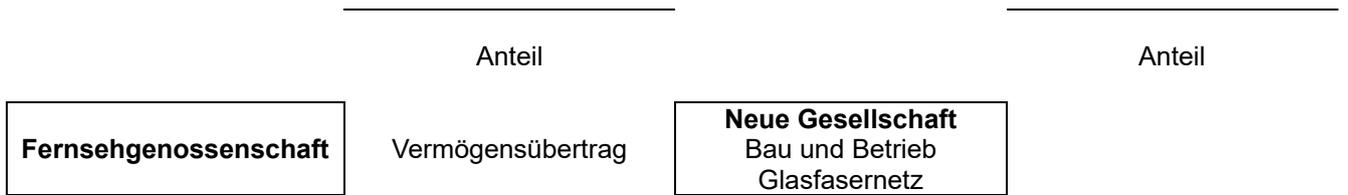
6. Risiken und Massnahmen

Projektrisiken

- Umfangreiche Tiefbau-Arbeiten sind beim Glasfaser-Ausbau ein typischer Investitionstreiber. Wir empfehlen mit dem Ausbau einer ersten Glasfaser-Pilotzone die Trasse-Situation zu überprüfen.
- In Wolfwil sind Kooperationen mit anderen Providern die Basis für eine verhältnismässige Refinanzierungszeit. Dazu sind möglichst zeitnah nach dem Baustart die Entscheidungsgrundlagen zu erarbeiten.
- Eine hohe Projektakzeptanz in der Bevölkerung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor und die eingesetzten Unternehmer inkl. Schlüsselfunktionen müssen darauf überprüft werden.
- Die Glasfasernetz-Lebensdauer ist abhängig von der Verarbeitungsqualität. Wir empfehlen bei der Konzepterarbeitung, der Unternehmer-Evaluation sowie der Realisierung passende Massnahmen zur Optimierung der Qualität einzuplanen.
- Da der Glasfaser-Ausbau infolge des hohen Investitionsvolumen einen strategischen Charakter hat, empfehlen wir ein laufendes Reporting an den Verwaltungsrat über den Projektverlauf, Marktveränderungen, Technologie, etc. durchzuführen.
- Heute sind vereinzelte Kabel der Fernsehgenossenschaft bereits in den Rohranlagen der Elektra Wolfwil verlegt: Risiko für Drittgeseellschaft bei Verkauf an unbekannte Dritte.

7. Struktur

Gemeinde Wolfwil	ABV	Elektra Wolfwil
------------------	-----	-----------------



Entwurf, Lösung noch im Detail auszuarbeiten.

8. Strategische Ziele

Zur Umsetzung der Telekom-Strategie empfehlen wir die Freigabe der folgenden strategischen Ziele:

1. In Wolfwil wird bis in das Jahr 2026 ein technologieunabhängiges und diskriminierungsfreies Glasfasernetz realisiert.
2. Für den Ausbau des diskriminierungsfreien Glasfasernetzes wird eine Investition im Umfang von CHF 4'000'000 getätigt.
3. Die Synergien der Gemeinde, Elektra und Fernsehgenossenschaft generieren dabei die Grundlage für einen wirtschaftlichen Glasfaser-Ausbau.
4. Sämtliche Gebäude und Nutzungseinheiten (Privat und Gewerbe) werden für die Eigentümer kostenlos an das Glasfasernetz angeschlossen.
5. Den Kundinnen und Kunden werden auf dem Glasfasernetz weiterhin die Telekommunikationsprodukte der ggs/Quickline angeboten.
6. Mit den bedeutenden Drittprovidern werden nach dem Baustart erste Sondierungsgespräche geführt.
7. Die Signalliefer-, Wartungs- und Serviceverträge werden im Rahmen des Vorhabens überprüft und optimiert.
8. Zur Unterstützung des Vorhabens wird im Rahmen der Planungsarbeit ein Vertriebs-, Kommunikations- und Marketingkonzept erarbeitet.

Die Ausführungen von Künzi Fabian werden mit Applaus verdankt.

9. Diskussion und nächste Schritte

- Annaheim Peter* Meine Frage ist, wurde bereits mit der Swisscom darüber gesprochen? Das wäre für mich eine Bedingung bevor abschliessend darüber befunden werden kann.
- Baumgartner Heinz:* Ich spreche aus der Sicht von Fuluibach. Die Verhandlungen mit Sunrise sind abgeschlossen. Ich gehe davon aus, dass auch die Verhandlungen mit der Swisscom bis Ende Jahr abgeschlossen sind. Diese muss beim Glas-faser-Ausbau aus Investitionsgründen das Tempo verlangsamten. Das heisst, dass sie mit den zur Verfügung stehenden Mitteln von ca. CHF 500 – 600 Mio nicht in der ganzen Schweiz bauen können. Der Zeithorizont wird dadurch länger. Wenn wir schnell bauen und die Bedingungen einhalten, ist die Swisscom schnell bereit bei uns mitzumachen. Aber sie machen nur mit, wenn wir etwas Bestehendes vorweisen können. Die ersten Verhandlungen wurden im Sommer geführt und waren sehr konkret. Wir gehen mit 90-prozentiger Sicherheit davon aus, dass wir erfolgreich sein werden.
- Kissling Erwin* In einer der letzten Mitteilungen habe ich gelesen, dass jedes Haus einen kostenlosen Anschluss erhält. Für die 4 Mio muss doch jemand aufkommen. Von der Finanzierung habe ich bis jetzt noch nichts gehört, habe ich da etwas verpasst?
- Kissling Rolf:* Die Idee ist, dass das über die Abogebühr verrechnet wird, welche bereits jetzt bezahlt wird. Man muss unterscheiden zwischen Abo und Nutzung. Eine Anschlussgebühr ist nicht vorgesehen.
- Stettler Hansjörg:* Bei der Gemeinde stehen ziemlich hohe Investitionen an. Mit Zuwendungen des Bundes, des Kantons usw. ist nicht zu rechnen, das weiss man jetzt schon. Wie kann die Gemeinde Wolfwil diese 4 Mio stemmen? Wenn diese auch aufgeteilt werden.
- Kissling Rolf:* Wir müssen da über die Beteiligungsverhältnisse sprechen. Vorgesehen ist, dass das Aktienkapital mit einem Eigenkapital von CHF 100'000 ausgestattet wird. Aufgeteilt auf je 50%. Der Rest soll fremdfinanziert werden. Es wurde intensiv darüber diskutiert ob dieses Eigenkapital ausreichen wird. Die Finanzierungskosten sind ein wichtiger Faktor. Die Zinse sind in den letzten Monaten gestiegen. Deswegen muss der ganze Businessplan nochmals überarbeitet werden.
- Stettler Hansjörg:* Ich habe noch eine Zusatzfrage. Wie sieht die Situation für die Gemeinde wegen den fehlenden finanziellen Mitteln in den nächsten Jahren aus.
- Kissling Rolf:* Genaue Angaben dazu können wir erst an der Budget-Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2022 machen. Bis dann sollten die Berechnung vorliegen. Die Gemeinde konnte sich in den letzten 10 Jahren entschulden. Vor einem Jahr ist das Generationenprojekt Schulraumerweiterung aufgegriffen worden. Diese Projekt kostet die Gemeinde sehr viel Geld. Dazu hat sich die Gemeinde einen Rahmen gesteckt.

- Wegen dem Perimeter-Entscheid des Verwaltungsgerichtes sieht die Situation nicht mehr so aus wie geplant war und es wird deswegen noch zu zusätzlichen Schulden kommen. Wie gesagt, wir können den Finanzplan am 8. Dezember 2022 präsentieren. Es ist uns bewusst, dass wir diesen bis dann nochmals überarbeiten müssen. Wir werden das so planen, dass wir jederzeit einen Stopp einlegen können. Das ist aber eine grosse Herausforderung. Priorität hat die Schulraumplanung.
- Studer Hans:* Bevor ich zu meiner Frage komme, muss ich sagen, dass Herr Künzi sein Produkt sehr gut verkauft hat. Läuft das Ganze (Schulraumerweiterung und Glas-Faser) schlussendlich auf eine Steuererhöhung hinaus?
- Kissling Rolf:* Eine Erhöhung ist nicht das Ziel, aber ausschliessen kann man das nie. Wir wollen den Finanzplan so gestalten, dass wir jederzeit einen Halt einlegen können. Zudem werden wir jeweils an den Gemeindeversammlungen darüber informieren und die Einwohner: innen können darüber abstimmen.
- Lindemann Georg:* Wer in den letzten Jahren mitverfolgt hat wie die Gemeinde geführt wird, konnte feststellen, dass wir die Bevölkerung an den Gemeindeversammlungen immer über das Geschehen informiert und aufgeklärt haben. Wir haben enorm Schulden abgebaut und konnten trotzdem verschiedene Projekte erfolgreich abschliessen ohne dass die Steuern erhöht werden mussten. Diese konnten erst auf dieses Jahr hin etwas gesenkt werden. Das hat lange gedauert und so werden wir es weiterführen. Wir werden alle Geschäft genau abwägen und diese entsprechend an den Gemeindeversammlungen vorstellen.
- Nützi Willi:* Wenn wir Ja sagen zu diesem Projekt, ist das dann ein muss für jedermann, die Leitungen ins Haus hinein führen zu lassen?
- Baumgartner Heinz:* Ja, das muss so gemacht werden, wegen der Elektro-Zählerauslesung, was gesetzlich so geregelt ist. Ob der Besitzer die Leitung vom Zähler aus in die Wohnung weiterführen will, kann er aber selber entscheiden. Es wäre auf jeden Fall sinnvoll das ganze Haus mit Glasfaser zu erschliessen. Die Arbeiten werden gratis ausgeführt. Aber wir können niemanden zwingen, wenn er das nicht will.
- Nützi Willi:* Ich habe eine weitere Frage zu den Gebühren. Ich gehe davon aus, dass diese mit dem Glas-Faser-Netz steigen werden. Kann man dazu schon etwas sagen?
- Baumgartner Heinz:* Die Gebühren für das Abonnement werden nicht von der neuen Gesellschaft gemacht. Diese macht der Abo-Anbieter. Die Gesellschaft stellt lediglich die Grundbasis zur Verfügung, nämlich das Glas-Faser-Netz und das wird von den verschiedenen Providern zu gleichen Teilen bezahlt.
- Bader Wolfgang:* Ich habe nochmals ein Frage zur Finanzierung. Wäre es nicht schlauer, wenn jede Wohneinheit eine Pauschale zahlen würde? Das wäre für die Steuern sicher besser.
- Lindemann Georg:* Ist die Meinung, dass jedes Haus vorgängig etwas beisteuern würde? Wir sprechen in diesem Zusammenhang mit dem Glas-Faser-Ausbau nicht von einer Steuererhöhung.
- Bader Wolfgang:* Da bin ich mir aber nicht sicher.
- Lindemann Georg:* Ich gehe nicht davon aus, dass wenn wir bei diesem Projekt mitmachen, eine Steuererhöhung erforderlich wird.
- Unbekannt:* Was passiert, wenn die Gemeinde nicht mitmacht und das Projekt nicht angenommen wird?
- Lindemann Georg:* Wenn die Gemeinde nicht mitmacht bei diesem Projekt, muss die Elektra Wolfwil einen neuen Partner suchen. An der heutigen Sitzung will der Gemeinderat lediglich wissen, ob er an der Zusammenarbeit mit der Elektra weitergearbeitet oder ob das Geschäft nicht weiterverfolgt werden soll. Das muss noch nicht heissen, dass die neue Gesellschaft zustande kommt, sondern nur ob wir weiter daran arbeiten sollen. Schlussendlich entscheidet die Gemeindeversammlung.
- Räber Urs:* Wir haben der Gemeinde den roten Teppich ausgelegt und laden diese ein mit, uns dieses Projekt auszuführen. Die Elektra unterhält ein Stromnetz und auf der Stromrechnung ist ersichtlich, dass für die Energie und für das Netz Kosten anfallen. Bei einem Kommunikationsnetz ist es dasselbe, dort haben wir die Gebühren für die Netznutzung. Wenn jetzt die Elektra mit der Gemeinde einen Aktiengesellschaft gründen will, wird ein Aktienkapital benötigt um die Investitionen zu finanzieren. Die Fernsehgenossenschaft Wolfwil ist ein gesundes Unternehmen, welches über Jahre hinweg ein sehr gutes Netz aufgebaut und laufend in die Infrastruktur investiert hat. Dabei konnten die Rohanlagen der Elektra genutzt werden. Der Zeitpunkt wäre nun ideal das Werk in eine neue Generation zu überführen. Die Elektra muss die elektronische Zähler-Auslesung bis ins Jahr 2027 umgesetzt haben. Wir haben dabei verschiedene Optionen geprüft. Das Glas-Faser-Netz hat uns am meisten überzeugt. Wir müssen etwas unternehmen und wenn die Gemeinde dabei nicht mitmachen will,

- weil das Risiko zu gross ist, würden wir das wahrscheinlich selber lösen. Wir möchten die Gemeinde aber dazu einladen und wir würden uns auf eine Zusammenarbeit freuen.
- Wyss René:* Was passiert mit dem Glas-Faser-Netz der Swisscom, welches bereits vorhanden ist?
- Künzi Fabian:* Die Swisscom hat eigene Glas-Faser-Knoten in Wolfwil. Diese waren Grundlage für den Ausbau des Netzes in Wolfwil. Die Idee war ein eigenes Split-Netz aufzubauen. Die Referenzkommission des Bundes hat im Jahr 2020 entschieden, dass diese Architektur, welche in Wolfwil umgesetzt worden ist, mutmasslich diskriminierend ist. Das Geschäft liegt immer noch beim Bundesverwaltungsgericht. Diskriminierend, weil dieses Netz innovationsverhindernd ist und die Provider und Kunden in der Wahl der Anbieter einschränkt. Mit dem Netz passiert folgendes: Die Swisscom selbst setzt nicht mehr auf dieselbe Netzarchitektur. Es gibt viel zu wenig Verbindungen, welche in die einzelnen Knoten hinausgezogen sind. Diese müssten deswegen sowieso neu gebaut werden. Die Swisscom hat daher kein grosses Interesse mehr diese Kabel selber zu betreiben, sondern möchte sich bei einer anderen Gesellschaft einzukaufen. Die Folge wird sein, dass diese Kabel in absehbarer Zeit ausser Betrieb genommen werden. Es gibt aber de facto auch kein Grundrecht auf eine Kooperation, weil der Markt nicht reguliert ist. Daher ist es wichtig, dass wir schnell Fakten schaffen, damit die Swisscom mit uns eine Kooperation eingeht. Dazu müssen wir noch nicht den ganzen Anteil von 4 Mio ausgeschöpft haben. Der Anteil muss aber so gross sein, dass eine gute Verhandlungsposition besteht. Daher sollte möglichst bald ein Teil gebaut werden. Bei vergleichbaren Projekten hat das oftmals zum Erfolg geführt. Verhandlung ohne etwas vorweisen zu können bringen nichts.
- Ackermann Dagmar:* Was ist der Reiz für die Gemeinde, dass diese da mitmachen wollen? Der Glas-Faser-Ausbau wird ja sowieso von der Elektra und der Fernsehgenossenschaft Wolfwil gemacht.
- Lindemann Georg:* Man kann die Frage in einem Satz beantworten. Die Digitalisierung ist ein Grundbedürfnis wie zum Beispiel das Wasser oder der Strom. Wenn wir das mit der Elektra zusammen lösen sind wir nicht auf auswärtige Anbieter angewiesen.
- Studer Hans:* Wie stellt man sich die Aufteilung in der neuen Gesellschaft vor. Jemand muss doch dafür Verantwortung übernehmen?
- Kissling Rolf:* Wie bereits erwähnt worden ist, soll das Aktienkapital hälftig (50 : 50%) aufgeteilt werden. Es soll eine Verwaltungsrat eingesetzt werden, mit zwei Vertretern der Elektra und zwei Vertretern der Einwohnergemeinde. Die fünfte Person wäre der Verwaltungsratspräsident. Vom fachlichen Wissen her, ist davon auszugehen, dass dieser wahrscheinlich auch aus Kreisen der Elektra stammt. Details dazu sind aber noch nicht bekannt.
- Wyss René:* Wenn der vorgeschlagene Weg gewählt wird, kann man dann davon ausgehen, dass die Anschlüsse für die Endkunden günstiger werden?
- Räber Urs:* Die heutige Konstellation mit der Fernsehgenossenschaft Wolfwil ist so, dass die bestehenden Abonnenten, welche schon Kunde bei Quickline sind sofort bedient werden. Wir haben Erfahrungswerte von Fulenbach, wo sich bereits Kunden wie die Swisscom usw. eingekauft haben, was genial ist. Daher müssen wir vorwärtsmachen und können nicht mehr warten. Ansonsten macht eine andere Unternehmung vorwärts. Die Elektra hat bereits jetzt einiges vorfinanziert und darum müssen wir unbedingt an diesem Projekt dranbleiben.
- Wyss René:* Meine Frage wurde nicht beantwortet. Ich habe gefragt, wird es für den Endkunden schlussendlich teurer oder eher günstiger.
- Künzi Fabian:* Das kann die neue Gesellschaft nicht beeinflussen. Die Preise der Apps, welche abonniert werden sind nicht beeinflusst durch die Infrastruktur. Die Preise dafür werden von den Providern gemacht. Diese werden aber sicherlich nicht die Preise in jedem Dorf anders gestalten, sondern bieten ihre Abos an, welche dann nach Bedarf gelöst werden können, so wie das bereits jetzt läuft. Die neue Gesellschaft kann das sicherlich nicht beeinflussen.
- Kissling Rolf:* Kann man sagen wieviel bei den Abokosten der durchschnittliche Wert für die Netznutzung beträgt? Gibt es da Kennzahlen?
- Künzi Fabian:* Das hängt vom Abonnement ab. Die Netznutzung bleibt immer gleich, unabhängig davon wie viele Megabytes konsumiert werden. Wenn man öffentliche Preise anschaut, z.B. bei der Swisscom, sind das CHF 24 für einen Kundenanschluss je Monat. Wenn das Abo CHF 60 kostet bleiben ca. CHF 36 für die individuelle Nutzung. Die neue Gesellschaft kann zu den Endkundenpreisen nichts beisteuern. Die Abopreise der verschiedenen Anbieter sind überall dieselben. Die neue

Gesellschaft stellt nur die Infrastruktur zur Verfügung für eine maximale Leistungsfähigkeit zur Verfügung. Das wird die Grundlage für viele neue Applikationen sein, welche wir heute noch nicht kennen. Die Chance haben wir nur einmal diese Infrastruktur zu bauen. Wenn wir jetzt nicht mitmachen ist das für die nächsten 30 Jahr blockiert.

Stoll Elmar: Heute bezahlt man jährlich CHF 240 an die Fernsehgenossenschaft Wolfwil. Aber dort ist nicht jedermann angeschlossen. Müssen das dann alle bezahlen?

Künzi Fabian: Der Glas-Faser-Ausbau führt nicht zur Verpflichtung, dass man in diesem Zusammenhang auch CHF 240 bezahlen muss. Das Produkt, welches hinter diesem Betrag liegt sind z.B. TV-Signale / Leistungen welche bezogen werden. Es besteht wie gesagt keine Verpflichtung bei der Fernsehgenossenschaft Wolfwil Leistungen zu beziehen.

Stoll Elmar: Das verstehe ich jetzt nicht ganz. Da hätte die Fernsehgenossenschaft Wolfwil bis jetzt auch auf diese Leistungen verzichten können. Ich gehe davon aus, dass ich mit dieser Gebühr die Leistungen bei der Quickline für das Abo, für die Datenmenge welche ich benötige und für die Fernsehgenossenschaft Wolfwil bezahle. Wie läuft das dann zukünftig? Eigentlich müssten die Fernsehgenossenschaft Wolfwil mehr Anschlüsse haben und somit mehr Kunden die bezahlen. Ich betrachte das als Grundgebühr.

Nützi Mario: Bei der Fernsehgenossenschaft Wolfwil bezahlt man eine Netzgebühr. Darin eingeschlossen ist der Radio- und Fernsehempfang im Betrag von CHF 21.02. Wir haben immer noch die sogenannten Einlinear Radio- und Fernsehnutzer in Wolfwil. Auf dem Netz gibt es aber noch das Quickline-Angebot für Internet und weitere Dienste. Im vorliegenden Fall wurde die Grundgebühr bezahlt. Diese wird von allen bezahlt, welche das Kabelfernsehtnetz benützen. Zusätzlich dazu kommen dann die weiteren Angebote wie Internet, Telefonie oder was alles dazugehört was die Quickline anbietet. Mit dem Glas-Faser-Netz ändert dies. Dann fallen die Netzgebühren weg. Es gibt nachher für die Endkunden keine Grundnetzgebühren mehr.

Niggli Susanne: Beim Glas-Faser-Netz wird von einer Lebensdauer von 30 Jahren gesprochen. Was passiert, wenn innerhalb dieser Zeit neue Technologien auf den Markt kommen?

Künzi Fabian: Das ist eine wichtige Frage. Wir wissen schlichtweg nicht, was für neue Technologien auf den Markt kommen. Glas-Faser ist aber momentan die unbestrittene Zukunftstechnologie. Wir wollen in diesem Zusammenhang aber das Risiko minimieren. Die bedeutenden Provider Sunrise, Swisscom usw. buchen das Netz nicht für einen Monat oder nur solange dieses benötigt wird, sondern es werden Verträge für 20 Jahr oder mehr abgeschlossen. Damit soll die Netznutzung sichergestellt werden. In diesem Zusammenhang wird immer wieder von 5G gesprochen. Dieses Netz wird zur Realität. Dieses basiert auch auf einem Glasfasernetz. Wir gehen nicht davon aus, dass es innerhalb dieser Zeit keine Technologie geben wird, welche Glas-Faser ersetzen kann. Es wird mit sehr langfristigen Verträgen gearbeitet um das Risiko auf ein Minimum zu reduzieren. Damit sind wir auf der sicheren Seite.

Nachdem alle Fragen geklärt waren, fragt der Gemeindepräsident die Versammlung an, ob noch weitere erwähnenswerte Fragen oder Anmerkungen offen sind.

Künzi Fabian: Wir haben noch nicht darüber gesprochen. Wichtig zu wissen ist, dass Glas-Faser gegenüber von 5G emissionsfrei ist. Das einzige was Glas-Faser macht es lässt Lichtimpulse zu.

Nach dieser Anmerkung schliesst der Gemeindepräsident die Diskussionsrunde. Wie bereits eingangs erwähnt worden ist, will der Gemeinderat wissen, ob an diesem Projekt weitergearbeitet werden soll. Über die Gründung der Gesellschaft wird an einer zukünftigen noch nicht definierten Gemeindeversammlung entschieden.

Lindemann Georg fragt die Versammlung folgendes an:

Wenn ihr einverstanden seid, dass wir das Geschäft in einer Arbeitsgruppe weiterbearbeiten und dieses zuhänden einer ordentlichen oder einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung aufarbeiten, soll dies mit Hand erheben bezeugen.

Beschluss mit grossem Mehr, ohne Gegenstimmen und 5 Enthaltungen:

Die Versammlung beschliesst, dass der Gemeinderat das Geschäft für die Gründung einer Gesellschaft für den Glas-Faser-Ausbau in Wolfwil, zusammen mit der Elektra Wolfwil, vorantreiben kann.

4	ausserordentliche Gemeindeversammlung	0.3	0
	Verschiedenes a.o. GV		

Aus der Versammlung gibt es zum Thema «Verschiedenes» keine Wortmeldungen.

Der Gemeindepräsident bedankt sich bei den Anwesenden für die angeregte Diskussion und weist auf die Budget-Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2022 hin.

Im Anschluss an die Versammlung sind alle Teilnehmer zu einem Apéro eingeladen.

Der Gemeindepräsident
Georg Lindemann

Der Gemeindeschreiber
Paul Jäggi